

Die Kohle-Industrie lässt zur Zeit den Hambacher Forst durch die Polizei räumen. Es gibt dort Hunderte von Menschen, die für diesen Wald kämpfen und die ihn erhalten wollen. Der Hambacher Forst wird von der Kohle-Industrie gebraucht. Mit der Polizeilichen Räumung werden von der Energiewirtschaft Fakten geschaffen. Es wird nicht nur der Tausende Jahre alte Wald zerstört. Das Land soll auch als Rohstoffquelle dienen für die weitere Klimazerstörung durch Kohlekraft. Es geht ums Geld.

Und auch in Stade soll ein neues Kohlekraftwerk gebaut werden. Die Planung dieses Kohlekraftwerks ist mit der Atomkraft eng verwoben. .... Der Grund ist ein Ereignis, das im November sein 15-jähriges Jubiläum feiert: Am 14. November 2003 ist das Atomkraftwerk Stade abgeschaltet worden.

Dieses Atomkraftwerk hat in den 70er Jahren den zweitgrößten Stromverbraucher Deutschlands nach Stadersand gelockt. Atomkraft bedeutete damals das Versprechen von massenhaft billigem Strom. Die Firma DOW-Chemical auf Stadersand verbraucht ein Prozent der gesamten deutschen Stromproduktion. Kleinste Preisunterschiede im Strompreis bedeuten für diesen Konzern schon Millionenbeträge. In Zeiten des Atomausstiegs ist deshalb die Kohlekraft für diesen Konzern noch immer eine Option.

Andersherum wird die Kohlekraft auf den Weltklimakonferenzen verdammt. Und es werden besonders die Staaten gelobt, die auf Atomkraft setzen.

In Stade soll also Kohlekraft die Atomkraft ersetzen - und auf den Klimakonferenzen soll andersherum die Atomkraft als Ersatz für die Kohlekraft dienen. Es ist also wie Ping-Pong-Spiel zwischen diesen beiden Technologien.

Kohlekraft und Atomkraft sind die zwei Seiten derselben Energiekonzerne. Beides sind Großtechnologien. Atomkraft und Kohlekraft zerstören die Umwelt und verbauen unseren Kindern eine unbeschwerte Zukunft. Atomkraft und Kohlekraft bescheren stets denselben Konzernen ihre Profite.

Wenn wir uns für die Zukunft einsetzen, dann dürfen wir nicht zulassen dass Kohlekraft und Atomkraft immer wieder gegeneinander ausgetauscht werden – so wie das jetzt in Stade der Fall ist - oder auf den Weltklimakonferenzen.

Wir brauchen eine Energieversorgung, die ohne Gefährdungen für die Zukunft ist. Wir brauchen eine Energieversorgung, die unsere Erde, die Luft und das Wasser im natürlichen Zustand erhält. Und genau deshalb stehen wir heute hier. Gemeinsam mit den Gegnern der Kohlekraft fordern wir von der Politik einen schnellen Umstieg auf erneuerbare Energien. Kein Zögern sondern ein zügiges Zupacken - das fordern wir von Politik und Wirtschaft.

Als das Stader Atomkraftwerk stillgelegt wurde, hatte es sich schon viele Jahre nicht mehr für EON gerechnet. Und trotzdem hatte EON das unrentable Stader Atomkraftwerk in den Jahren zuvor noch weiterbetreiben. Denn das Abschalten 2003 sollte uns als Atomausstieg verkauft werden.

Wenn es aber keinen Atomausstieg gegeben hätte, so wäre das Atomkraftwerk Stade sogar schon einige Jahre früher abgeschaltet worden. Denn die letzten Jahre haben für EON nichts mehr eingebracht.

Der erste Atomausstieg wurde im Jahr 2002 beschlossen. Doch dieser Atomausstieg war nur eine Farce. Denn in den 10 Jahren bis zur Fukushima Katastrophe 2011 wurde außer dem Stader Atomkraftwerk nur noch das viel kleinere Atomkraftwerk Obrigheim abgeschaltet.

Deshalb ist es wichtig, dass wir diesmal am Ball bleiben und nicht locker lassen.

Es ist ein Unding, dass heute – 7 Jahre nach dem zweiten Atomausstieg – noch immer 7 Atomkraftwerke laufen – und dass in den nächsten 3 Jahren nur ein einziges Atomkraftwerk abgeschaltet wird. In Europa ist Deutschland noch immer der zweitgrößte Stromerzeuger – und weltweit liegt die Menge der deutschen Atomstromproduktion noch immer auf Platz 8. So haben wir uns den Atomausstieg nicht vorgestellt. Wir fordern jetzt das zügige Abschalten aller 7 Atomkraftwerke in Deutschland – Alle Atomkraftwerke Abschalten - Jetzt und sofort.

Und jetzt noch ein paar Zahlen zum Atomkraftwerk Stade: 1972 wurde es in Betrieb genommen. 30 Jahre lang war es in Betrieb. 20 Jahre dauert der Rückbau – bis zum Jahr 2022. Und noch länger – nämlich bis zum Jahr 2046 ist in Stade die Lagerung radioaktiv kontaminierte Abfälle erlaubt. Es wird also auch noch auf lange Zeit ein atomares Zwischenlager in Stade geben.

Diese Zahlen zeigen den ganzen Irrsinn der Atomkraft in Stade: 30 Jahre Betrieb, 20 Jahre Rückbau und anschließend noch viele weitere Jahre Lagerung radioaktiver Abfälle in Stade. Hinzu kommen außerdem noch die 5 Jahre Bauzeit für die Errichtung des Stader Atomkraftwerks und Tausende von Jahren für die Lagerung der abgebrannten Brennelemente.

Das Beispiel Stade sollte allen gezeigt haben, dass Atomkraft ein Wahnsinn ist. Wir fordern deshalb die Konsequenzen zu ziehen. Alle Atomkraftwerke müssen sofort abgeschaltet werden.

Atomkraftwerke sind überflüssig, hochgefährlich und sie schaden sogar der Energiewende. Denn sie blockieren die Stromnetze.

Doch die CDU in Berlin und ihr Wirtschaftsminister Altmaier verhindern und verzögern den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien statt Atomkraftwerke abzuschalten. Seit Antritt dieser Regierung herrscht Stillstand beim Ausbau der erneuerbaren Energien – es werden lediglich die Bauprojekte der vergangenen Jahre zu Ende geführt.

Bei der Energiewende und im Fußball gibt es erstaunliche Parallelen. So waren wir vor 4 Jahren Weltmeister beim Ausbau der erneuerbaren Energien und auch im Fußball. Doch seit dem letzten Jahr geht es nicht mehr voran beim Ausbau der erneuerbaren Energien – genauso wie im Fußball. Wenn es eine Weltmeisterschaft bei der Energiewende gäbe, dann würde Deutschland schon zu Beginn des Wettbewerbs ausscheiden – genauso wie es dieses Jahr im Fußball geschehen ist.

Wir stehen heute hier, um die Energiewende von der Politik einzufordern. Kein Zögern – Kein Zaudern, keine Ausreden und keine faulen Kompromisse. Wir brauchen die Energiewende jetzt.

Zum Beispiel ist es ein Drama, dass im letzten Jahr viele große Speicherkraftwerke stillgelegt worden sind. Durch viel zu hohe Steuern und Abgaben sind die Speicherkraftwerke zu teuer geworden. Und

es fehlt der politische Wille, das zu ändern. So [wurde zum Beispiel das Pumpspeicherkraftwerk in Geesthacht an der Elbe stillgelegt](#).

Bis zu 5.000 mal im Jahr ist dieses Kraftwerk in der Vergangenheit angesprungen, um erhöhte Stromnachfragen zu bedienen. Aus dem Stillstand heraus erreichte es seine volle Leistung innerhalb von 70 Sekunden – bei einem Atomkraftwerk dauert das dagegen mehrere Tage. Im Vergleich mit dem abgeschalteten Atomkraftwerk Stade konnte der Geesthachter Pumpspeicher immerhin ein Fünftel soviel Leistung liefern wie das abgeschaltete Stader Atomkraftwerk. Der Speicher war so groß, dass er 60.000 Haushalte einen Tag lang mit Strom versorgen konnte.

Die Politik ist nicht bereit, den Betrieb von vorhandenen, kostengünstigen Speicherkraftwerken zu unterstützen. Es ist deshalb ein Ablenkungsmanöver, wenn die Politik nur auf die Forschung für neue Speichertechnologien hinweist. Natürlich muss auch geforscht werden – aber die Politik muss auch ihre Hausaufgaben machen und vorhandene Speicherkraftwerke angemessen unterstützen.

Ich muss jetzt zum Ende kommen. Es gibt noch viele Baustellen bei der Energiewende, beim Ausstieg aus der Atomkraft und aus der Kohlekraft. Wir sind heute hier damit diese Aufgaben im Fokus der Politik bleiben – und auch im Fokus unsere Mitbürger und der Wähler. Die Energiewende wird nur klappen, wenn die Bürger sie immer wieder einfordern. Und deshalb stehen wir heute hier. Unser Motto ist: Schluss mit Atomkraft! Schluss mit der Kohlekraft! Her mit der Energiewende und zwar sofort.